Protokoll der Sitzung des Marketingbeirates vom 15. September 2010

Anwesend: s. Anwesenheitsliste

Protokoll: Frau Prirsch

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Der Vorsitzende Markus Spettel begrüßt die Anwesenden.

Top 1 – Jury-Sitzung des CLUB-Ideenwettbewerbs

Die einzelnen, vorab den Marketingbeiräten zugeschickten Bewertungslisten wurden ausgewertet. So ergab sich eine Rangliste. Die einzelnen Beiträge wurden thematisiert und auf Innovationsgrad und Umsetzung geprüft. So ergaben sich die Plätze eins bis zehn mit den jeweiligen Umsetzungsmöglichkeiten:

Platz 1: „Lern-Aktiv-Wochen" von Horst Kleinhans

Ideen/Anregungen hierzu:
- Kooperation mit Dozenten der FH VS, FH Furtwangen und der VHS
- Kooperation mit MediaMarkt
- Integration in das Projekt KidsClub
- Angebot für Firmen (Schulungen)
- Senioren-VHS (Internet-/E-Mail-Kurse)
- Angebote für Gruppen und Vereine gestalten

Platz 2: „Gehörlosen-Betreuung" von Silvia Mayer

Ideen/Anregungen hierzu:
- spricht eine enge Zielgruppe an → Bad Dürrheim wird zum Urlaubsziel für Gehörlose
- Gehörlosen-Reiseführer: Frau Mayer könnte als Betreuerin z. B. bei der Stadtführung sowie als Gästebetreuerin für Gäste während ihres Aufenthaltes in Bad Dürrheim fungieren.
- Das CLUB-Angebot könnte so für die Zielgruppe greifbar gemacht werden.

Platz 3: „Offener Bücherschrank" von Michaela Drexhage

Ideen/Anregungen hierzu
- Integration in das Projekt Kurpark
- Es könnten auch mehrere Bücherschränke in Bad Dürrheim platziert werden (evtl. über Forum Innenstadt und Gewerbeverein)
- Es könnten Paten für die Bücherschränke ernannt werden, die die Schränke pflegen, z. B. Bürgerengagement

Die Plätze 4-10 belegen:

Club-Features von Heiko Biedehorn, Drehorgel von Hans Balbach, Arm- und Tretbecken von Horst und Hannelore Klein, Kultur-Showbühne von Erich Mayer, Erlebnisfahrt Salzgewinnung von Barbara Mayer-Neuber, Romantik-Nacht im Kurpark von Roswitha Kneer und Touchscreen-Kiosk von Brigitte Veit zusammen mit City-Terminals Interactive City 2.0 von Jörg Reichmann und Malaika Di Pietro.

Das Touchscreen-Kiosk und die City-Terminals belegen aufgrund der selben Grundidee einen gemeinsamen Platz.

Die Plätze 4-10 liegen in der Wertung alle auf dem selben Niveau. Bei der Prämierung werden die Preise für diese Plätze verlost. Die Preise werden hierfür von verschiedenen Einzelhändlern, Gastronomiebetrieben sowie der Kur- und Bäder GmbH zur Verfügung gestellt.

Die Plätze 1-3 erhalten folgende Preise:

Platz 1: Marketingservicepaket im Wert von 800,- € oder Solemar-Jahreskarte für 1 Person
Platz 2: Ein Jahr lang 1 Kiste Bad Dürrheimer Mineralwasser pro Woche von der Firma Lindenmaier nach Hause geliefert
Platz 3: Schlemmer-Gutschein in Höhe von 100,- € vom HoGa Bad Dürrheim in einem CLUB-Gastronomiebetrieb nach Wahl

Allen Wettbewerbsteilnehmern werden am CLUB-Infoabend zudem Urkunden überreicht.

Bezüglich der Umsetzung der einzelnen Ideen werden zum Start des Projektes Gespräche mit den jeweiligen Bewerbern gehalten.

Es wurde beschlossen, dass es 2011 wieder einen CLUB-Ideenwettbewerb geben wird. In die Ausschreibung sollte mit aufgenommen werden, dass pro Formular nur eine Idee eingereicht werden darf.

Top 2 – Kneipp

Herr Bank erklärt zu Beginn kurz die allgemeinen Richtlinien für einen Kneipp-Kurort. Er weist darauf hin, dass am 07.09.2010 bereits der Kneipp-Ausschuss in Bad Dürrheim zur Begehung vor Ort war. Im Großen und Ganzen sei die Begehung zufriedenstellend verlaufen. Herr Bank sagt, dass allerdings noch einige Gussanlagen fehlen und bittet Herrn Wittmann, dies im Klinikforum zu kommunizieren und zu klären, welche Kliniken bereits über Kneippanlagen verfügen. Zur Prädikatserlangung werden mindestens drei Kliniken mit Kneippanlagen vorausgesetzt. Herr Wittmann wird Herrn Bank nach der nächsten Klinikforumssitzung über das Ergebnis informieren.

Herr Bank erklärt, dass der Kneipp-Ausschuss im Abstand von eineinhalb Jahren tagt und über die Vergabe der verschiedenen Prädikate für verschiedene Orte entscheidet. Der Antrag des Kneipp-Prädikates von Bad Dürrheim habe momentan unter allen Prädikats-Anträgen den höchsten Stellenwert in Baden-Württemberg, daher werde der 25-köpfige Ausschuss voraussichtlich im Februar/März 2011 in Bad Dürrheim tagen. Herr Bank weist darauf hin, sollte sich dieser Ausschuss gegen eine Vergabe des Kneipp-Prädikates für Bad Dürrheim entscheiden, ergebe sich erst wieder in eineinhalb Jahren zum nächsten Zeitpunkt der Ausschuss-Tagung die Möglichkeit das Prädikat zu erhalten.

Herr Bank betont, dass Bad Dürrheim bereits die Grundvoraussetzungen erfülle, jedoch noch einiges getan werden müsse. Es wird angedacht, dass die Innenstadt sowie die Ostbaar, mit ihren bereits vorhandenen Kneipp-Anlagen, in das Konzept mit einbezogen werden könnten.

Bei Erhalt des Prädikates wäre Bad Dürrheim der einzige Kurort in Deutschland mit dieser Kombination an Prädikaten: Heilklimatischer Kurort, Sole-Heilbad, Kneipp-Kurort. Laut dem deutschen Heilbäderverband wäre Bad Dürrheim sogar der einzige Kurort mit drei Prädikaten. Andere 3-fach prädikatisierte Orte haben diese Auszeichnung aufgrund von Ortsgemeinschaften. Herr Bank fügt hinzu, dass Bad Dürrheim sogar 4-fach ausgezeichnet wäre: die drei Prädikate und die Auszeichnung Bad Dürrheimer Heilwasser.

Herr Bank kündigt die Berichterstattung in den weiteren Sitzungen an. Er wird die Thematik auch in einer der kommenden Klinikforumssitzungen erörtern.

TOP 3 – Q-Stadt

Herr Spettel stellt das Projekt „Q-Stadt“, eine Weiterentwicklung der Zertifizierungen nach Service-Qualität Deutschland vor. Q-Stadt ist eine Zertifizierung einer Stadt mit dem Gütesiegel. Die Voraussetzung dafür sind bei einer Bevölkerungsgröße bis zu 25.000 Einwohnern 15 zertifizierte Q-Betriebe, die eine gemeinsame Servicemaßnahme erarbeiten. Momentan gebe es laut Aussage der Dehoga-Akademie und der TMBW keine anderen Anwärter auf den Titel außer Bad Dürrheim. Schwäbisch Hall wurde hier als Pilotprojekt als erste Stadt in Baden-Württemberg zertifiziert. Bad Dürrheim könne nun diesen Marketingvorsprung nutzen und die erste, auf offiziellem Wege zertifizierte Q-Stadt Baden-Württembergs werden. Alle Q-Betriebe müssen an einem gemeinsamen Q-Workshop teilnehmen. Dieser ist bereits gebucht und findet am 21.10.2010 im Haus des Gastes statt. Alle Q-Betriebe werden eingeladen. Herr Spettel bittet Herrn Haller dieses Projekt über die Verbände zu kommunizieren.

TOP 4 – CLUB-Infoabend am 14. Oktober 2010

Herr Spettel weist auf den zweiten CLUB-Infoabend 2010 und den Ablauf hin. An diesem Abend werden die Gewinner des CLUB-Ideenwettbewerbs prämiert. Herr Spettel bietet Frau Pfaff und Herrn Haller die Möglichkeit eines personell besetzten Infostandes im Kurhaus-Foyer, neben den Ständen der Kur- und Bäder GmbH, an. Herr Haller schlägt vor, hier das neue CLUB-Taler-System vorzustellen. Die Anmeldung nimmt Frau Joachim unter der Telefonnummer 666-316 entgegen.

Herr Haller fragt nach der Möglichkeit, ob ein Tisch speziell für die HoGa-Mitglieder reserviert werden könne. Herr Spettel meint, dass Reservierungen in diesem Sinne nicht gemacht werden könnten. Herr Neuenhagen schlägt vor, dass alle Mitglieder des HoGa und evtl. des Gewerbevereins stattdessen Buttons mit der Aufschrift „HoGa-Mitlglied“ o. Ä. fertigen lassen und an diesem Abend tragen um mit Interessierten besser ins Gespräch zu kommen. Herr Haller nimmt diese Idee auf und wird sie prüfen.

TOP 5 - Verschiedenes

Tag der offenen Tür im Solemar „Winterauftakt am Strand“ – Reha und Mehr am 17. Oktober 2010

Herr Spettel stellt grob das neue Konzept des Saisonauftaktes vor und erwähnt speziell die Neuerungen. Folgende Aktionen sind geplant: Öffnung der Strandlandschaft mit Bewirtung und Live-Musik, Aktionsburger und Wintercocktail für 1,- €, Verkaufsstände im Foyer, Segway-Touren und Kinderanimation. Während des TdoT wird im Haus des Bürgers Reha und Mehr stattfinden.

Aktueller Stand Imageflyer

Herr Spettel weist darauf hin, dass der HoGa-Imageflyer bereits fertig ist und erschienen ist. Der Imageflyer „Kliniken“ ist momentan noch im Umlauf im Klinikforum. Herr Haller betont, dass bereits nach Erscheinung des HoGa-Flyers die Nachfrage einzelner Betriebe, die in der aktuellen Ausgabe noch nicht aufgenommen sind, nach einer weiteren Auflage gestiegen ist. Herr Haller meint, dass der HoGa vor der nächsten Auflage evtl. allen Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben die Möglichkeit der Aufnahme in den Flyer anbietet.

Herr Spettel weist zum Schluss auf die kommenden Marketingbeiratssitzungen am Samstag, 23.10.2010 um 10.00 Uhr im Weinbrennersaal, HdG, zum Thema Tourismuskonzept und am darauffolgenden Mittwoch, 27.10.2010 zur nächsten regulären Sitzung, hin.

Herr Bank bedankt sich bei Herrn Neuenhagen und Bad Dürrheimer Mineralbrunnen für die diesjährige Präsentspende für die Gäste des Club-Infoabends. Herr Bank betont, dass es schön wäre, wenn alle Bad Dürrheimer Betriebe auch die Produkte von Bad Dürrheimer Mineralbrunnen verkaufen oder ausschenken würden.

In der offenen Diskussionsrunde im Anschluss an die Tagesordnung spricht Frau Pfaff die diesjährige SommerSINNfonie an. Frau Pfaff lobt allgemein die diesjährige Veranstaltung wie z. B. die Umstellung der Bühne. Sie möchte jedoch darauf hinweisen, dass die Preise für die Getränke recht hoch waren. Es sei ihrer Meinung nach nicht optimal, bei einer Veranstaltung mit Selbstbedienung die gleichen Preise wie in einem Gastronomiebetrieb mit Service zu verlangen. Herr Bank entgegnet daraufhin, dass bisher eine durchweg positive Resonanz über die SommerSINNfonie, wie auch zu den übrigen Veranstaltungen, zu vernehmen waren und daher auch an der Preisstruktur nichts geändert werde.

Außerdem betont Herr Bank, dass alle Bad Dürrheimer oder externe Betriebe bei Veranstaltungen der Kur- und Bäder GmbH jederzeit für einen Posten als Aussteller, ob Bewirtung oder Information, auf die Kur- und Bäder GmbH zukommen können. Dass oftmals externe Aussteller auf den Veranstaltungen der Kur- und Bäder GmbH vor Ort seien, läge u. a. daran, dass bisher von den Bad Dürrheimer Betrieben kein sehr großes Interesse gezeigt wurde, obwohl sie über das Angebot informiert wurden. Es wurde vorgeschlagen, dass künftig vor Veranstaltungen über den HoGa und den Gewerbeverein Kontakte geknüpft werden können, um evtl. speziell Bad Dürrheimer Betriebe an den Veranstaltungen im Rahmen einer Aktion teilhaben zu lassen. Die Vereine dürften gerne Informationen und Kontakte von Interessierten per E-Mail an Herrn Bank und Herrn Spettel senden.

Herr Bank bietet an, dass bei der nächsten „Schenken Sie Gesundheit“-Verkaufsaktion (01.12. – 23.12.2010) der Einzelhandel gerne mit einem nicht personell besetzten Informationsstand im Solemar teilnehmen kann. Es müssten allerdings gebündelte, attraktive Angebote sein, die der fünf Sterne Wellnessanlage entsprechen. Eine andere Möglichkeit wäre auch z. B. beim diesjährigen Adventskalender mit Aktionen mitzumachen. Auch der Infostand des HoGa und Gewerbevereins, der auf der LGS genutzt wurde, kann wie schon in der letzten Sitzung besprochen, im Solemar aufgestellt werden. Hier müsse noch ein konkreter Zeitpunkt definiert werden.

Von Seiten der Marketingbeiräte bestehen keine weiteren Fragen mehr.

Der Vorsitzende, Markus Spettel, bedankt sich für die heutige Sitzung, verabschiedet die Anwesenden und schließt die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am Samstag, 23.10.2010 um 10.00 Uhr im Weinbrennersaal, Haus des Gastes statt. In dieser außerordentlichen Sitzung wird u. a. die Fortschreibung des Tourismuskonzeptes thematisiert.

Die nächste reguläre Sitzung findet am Mittwoch, 27.10.2010 um 17.00 Uhr im Weinbrennersaal, Haus des Gastes, statt.

Für die Richtigkeit, 27. September 2010

Markus Spettel
Vorsitzender